



# TAISHINDOKAN - AKADEMIE

## 体心道館

INSTITUTE FOR MARTIAL ARTS, BODY & SPIRIT TRAINING

INSTITUT FÜR KAMPFKÜNSTE, KÖRPER- & GEISTTRAINING

[KONTAKT@TAISHINDOKAN-AKADEMIE.ORG](mailto:KONTAKT@TAISHINDOKAN-AKADEMIE.ORG)

[WWW.TAISHINDOKAN-AKADEMIE.ORG](http://WWW.TAISHINDOKAN-AKADEMIE.ORG)



## KINDER-Selbst-machen Kinder behauptungskurs



## ERZIEHUNGSTIPPS FÜR ELTERN

### Kinder brauchen Schutzerziehung!

1. Einige Kinder erhalten zu Hause wenig Aufmerksamkeit, Zuneigung und Zärtlichkeit. Jedes Kind hat beispielsweise das Recht auf mindestens 15 Minuten am Tag, die ausschließlich ihm gewidmet sein sollten. Integrieren Sie Ihr Kind aktiv in den häuslichen Lebensprozess. Überhöhte Aufmerksamkeitsuche von Kindern oder die Sehnsucht nach Nähe, kann ausgenutzt werden.
2. Kinder, die viele Freunde haben und ihr soziales Umfeld aktiv um Bezugspersonen erweitern können, haben mehr Chancen im Falle eines Missbrauchs oder bei Gewalterfahrungen, Ansprechpartner/-innen zu finden. Je mehr die Abhängigkeit in der Pubertät auf freundschaftliche Art und Weise abgebaut werden kann, umso mehr entwickelt sich das Kind angemessen weiter.
3. Kindern wird häufig beigebracht, Erwachsenen immer generell zu gehorchen. Kinder müssen aber lernen, ihren Willen auch gegen Erwachsene mal durchsetzen zu können! Kindern sollte das Recht zugesprochen werden, selber zu entscheiden, was sie wann und in Form welcher Berührungen angenehm finden bzw. gern haben und welche Berührungen oder Grenzüberschreitungen unangenehm waren bzw. sind. Kinder sollten Zärtlichkeiten von Erwachsenen auch zurückweisen dürfen! Und Oma, die gerne einen feuchten Schmatzer mitten ins Gesicht drückt, um danach die Schokolade als Belohnung rauszufischen, sollte ebenfalls darauf hingewiesen werden. Oder auch das Kind sollte ermuntert werden, sich selber entsprechend auszudrücken.
4. Kinder spüren komische Situationen ganz genau! Auch haben sie ihre ganz natürlichen Sinne, die ihnen sehr gut tun und dazu verhelfen, die Welt für sich zu begreifen. Diese sinnesspezifischen Wahrnehmungen werden aber häufig abtrainiert. Ein Beispiel: Kind: Das tut weh, Eltern: Ach das tut doch gar nicht weh. Oder Kind: Das schmeckt nicht, Eltern: Das schmeckt sehr wohl!
5. Sexualaufklärung ist sehr empfehlenswert. Bis zum Grundschulalter sollte man Kindern Aufklärung bieten, wenn sie danach Fragen. Die Antworten können ruhig etwas kurz gehalten sein und müssen keine Romane bspw. über die Befruchtung der Bienen enthalten. Kinder geben sich häufig schon mit kurzen aber prägnanten Antworten zufrieden.
6. Kinder senden immer Signale aus, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Dafür sollten wir uns öffnen und so schon früh verhindern, was sich vielleicht entwickeln könnte. Erwachsene reden z.B. häufig in Anwesenheit der Kinder über diese, ohne sie aktiv in das Gespräch einzubeziehen. Dieses Verhalten sendet dem Kind gering schätzende Signale, die zu Minderwertigkeitsgefühlen führen können.
7. Kinder brauchen Freiräume, um sich entfalten zu können. Dazu gehört, ihnen Handlungsalternativen aufzuzeigen und ihnen beizustehen!